



**Kreispolizeibehörde
Siegen - Wittgenstein
Direktion Verkehr**

Verkehrsunfallentwicklung 2011

im Kreis Siegen - Wittgenstein

(ohne Bundesautobahn)

Vergleichsdaten **2010** in **Klammern**



Allgemeine Entwicklung

Unfallübersicht	2010	2011	Veränderungen	
			absolut	+ / - % (ger.)
Unfälle gesamt	8.973	9.392	419	4,7
Unfälle mit Sachschaden	8.288	8.667	379	4,6
Unfälle mit Personenschaden	685	725	40	5,8
Verletzte Personen	864	969	105	12,1
Getötete Personen	8	8	unv.	unv.

- **Leichte Zunahme bei den Verkehrsunfällen mit Sachschaden**
- **Dadurch bedingt leichte Zunahme bei den Verkehrsunfällen gesamt**
- **Leichtes Plus auch bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden**
- **Mehr Verletzte**
- **Wieder „nur“ 8 Unfalltote**

Unfallfolgen durch Hauptunfallursachen

Geschwindigkeit bleibt „Spitzenreiter“ bei den Hauptunfallursachen

Täglich wird gerast !!

So war bei **2 (4)** von **8 (8) Unfalltoten** nicht angepasste Geschwindigkeit ursächlich.

Die Polizei wird die Geschwindigkeitskontrollen mittels Radar und Laser intensivieren.

- **Transparenz pol. Kontrollen**
(Internet / Medien, colorierte Streifenwagen)
- **Geschwindigkeitskontrollen mit und ohne Anhalten**
- **flächendeckende Kontrollen** (überall, wo gerast wird)
- **neuralgische Stellen**
(Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen)
- **unfallkritische Strecken**

Eine Senkung des Geschwindigkeitsniveaus innerorts um nur 2 Km / h bedeutet eine Senkung der Anzahl der Verunglückten um 15 %.

Wo ich mit 30 Km / h zum Stehen kommen, fange ich mit 50 Km / h erst an zu bremsen.

**Bei 65 Km / h sterben acht von 10 Fußgängern, die angefahren werden.
Bei 50 Km / h überleben acht von zehn Fußgängern, die angefahren werden.**

Nochmaliger Rückgang bei den Alkoholunfällen

(von einem schon äußerst niedrigen Niveau)

Mit **85** (91) wurde die Anzahl der Alkoholunfälle auf einem äußerst niedrigen Niveau nochmals reduziert.

Bei den alkoholbedingten Verkehrsunfällen wurden 2011 „nur“ **14** (16) Personen verletzt und **keine** (1) Person getötet.

Im Jahr 2011 mussten sich **397** (336) Verkehrsteilnehmer Blutproben bzw. Atemalkoholproben unterziehen und z. T. ihren Führerschein abgeben.

Die Auffälligkeit von Verkehrsteilnehmern, die unter dem Einfluss von **Drogen** am Straßenverkehr teilnehmen, liegt bei **440** (306).

Es erfolgt seit Jahren eine Schwerpunktsetzung auf Drogendelikte, die eine sehr hohe Sozialschädlichkeit aufweisen.

Durch Drogenvortestgeräte und gezielte Fortbildungsmaßnahmen sind Verkehrssünder unter Drogeneinfluss einfach und schnell festzustellen.

Die Kreispolizeibehörde ist auf Landesebene mit weitem Abstand

Spitzenreiter in der Erkennung von Drogendelikten im Straßenverkehr.

Aufgrund der intensiven polizeilichen Kontrollen ereigneten sich unter dem Einfluss von Drogen „nur“ **14** (8) Verkehrsunfälle.

Jugendliche (15 bis 17 Jahre)	
Verletzte	85 (68)
Tote	2 (0)

Deutlicher Anstieg um 25 %

Jugendliche bilden nicht nur in puncto Alter die Vorstufe für die Jungen Erwachsenen.

Der Drang nach motorisierter Mobilität macht sich deutlich bemerkbar.

47 (37) oder **55 %** verunglückten als Fahrer / Mitfahrer von mot. Zweirädern.

- **Drang nach motorisierter Mobilität**
- **55 % der Verunglückten mot. Zweiradfahrer**
- **Vespa - Fraktion**
- **mangelndes Handling / „Schrauber“**
- **Modische Aspekte stehen gerade bei den weiblichen Angehörigen dieser Altersgruppe deutlich im Vordergrund**
- **neues, landesweites Präventionsprojekt Crash Kurs NRW**



Bundesweit einmalig

Zielgruppe:

- Schülerinnen / Schüler der Klassen 10 und 11

Themenfelder:

- Fahren unter Alkohol / Drogen
- Geschwindigkeit
- Sicherheitsgurt
- Handy

Rettungskette (Akteure):

- Rettungssanitäter / Notarzt, Unfallopfer
- Polizei
- Notfallseelsorger

3 Säulenmodell

1. Repression

Insbesondere

- **Geschwindigkeit**
- **Alkohol / Drogen**
- **Gurtpflichtverletzungen**

2. Prävention

- **Kinder** (Kindergarten, Schule)
- **Jugendliche** (Crash Kurs NRW)
- **Junge Erwachsene** (Fahrsicherheitstraining = FHST)
- **Senioren** (Senioreneinrichtungen)

3. Intensive Öffentlichkeitsarbeit

VHZ 2011			
Vergleich Land NRW / Kreis Siegen - Wittgenstein			
	Land NRW	Kreis Siegen - W.	Unterschied (ger.) %
verunglückte Kinder	274,5	261,2	- 5 %
verunglückte Jugendliche, 15 - 17 Jahre	758,7	922,1	18
verunglückte Junge Erwachsene, 18 - 24 Jahre	853,3	892,5	4 %
verunglückte Senioren	239,4	162,4	- 32 %
verunglückte Fußgänger	46,1	33,6	- 27 %
verunglückte Radfahrer	89,7	32,1**	- 64 %
verunglückte mot. Zweiradfahrer	58	62,6	7 %
Verunglückte insgesamt	404,7	338,6	- 16 %

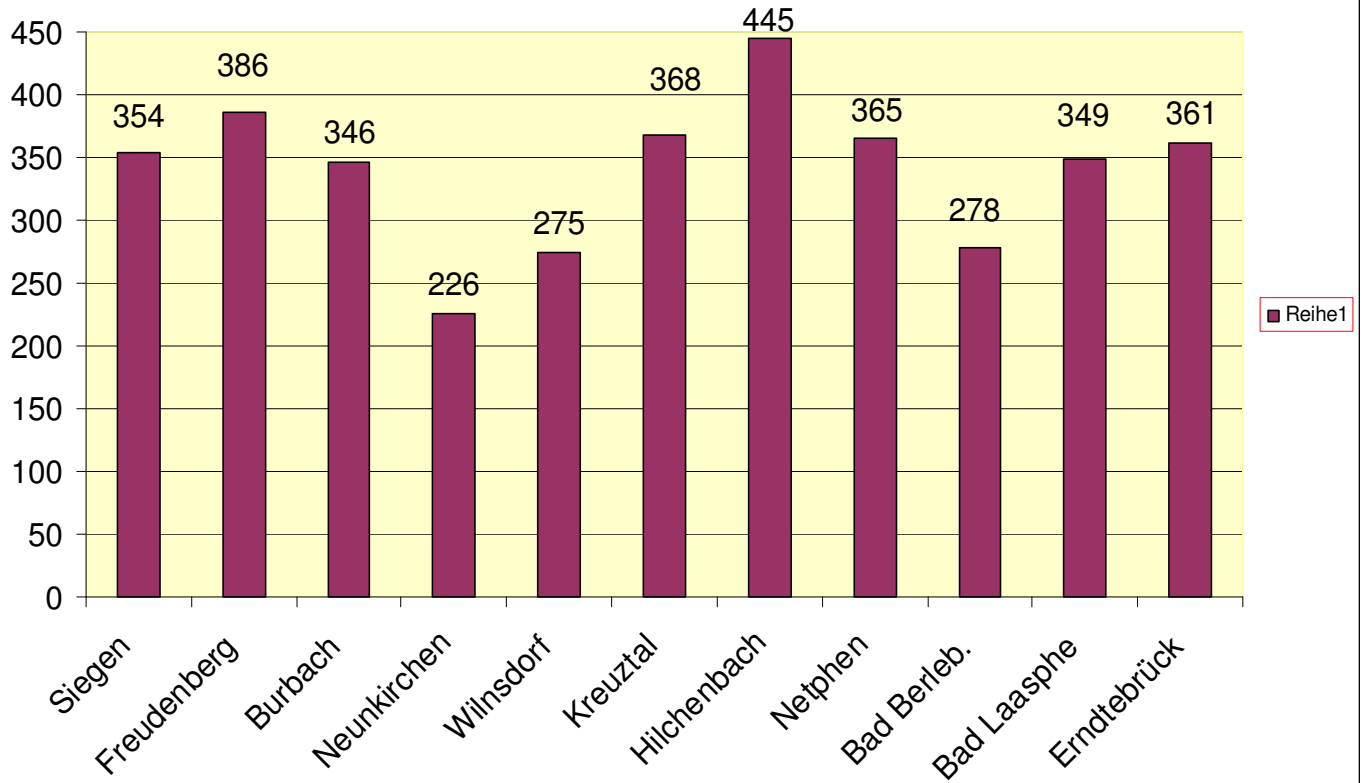
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ermöglicht den Vergleich von Behörden auf Landesebene auf der Basis von 100.000 Einwohnern.

VHZ = Anzahl der Verunglückten x 100.000 : Anzahl der Einwohner

Beispiel: 91 verunglückte Radfahrer im Kreisgebiet Siegen - Wittgenstein im Jahr 2011.
VHZ = 91 X 100.000 : 282.681 Einwohner im Kreisgebiet.

Ergibt eine VHZ von **32,1**** im Kreisgebiet.

VHZ Verunglückte gesamt KPB Siegen - Wittgenstein
2011



**Im Kreis Siegen - Wittgenstein lässt es sich
relativ sicher
l e b e n**

Allen Verkehrsteilnehmern, die 2011 durch ihr defensives und rücksichtsvolles Verhalten zur Sicherheit im Straßenverkehr und zu diesem Ergebnis beigetragen haben, spricht die Polizei an dieser Stelle **Dank** und **Anerkennung** aus.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Im Auftrag

- Kiepke - PHK

ANLAGEN:

Unfallflucht	
Fluchtunfälle gesamt	1.436 (1.560)
Dav. Fluchtunfälle mit Personenschaden	24 (30)

Unfallflucht - Kriminalität leicht gesunken

Ein Minus von ca. 8 %

Ca. 4 Unfallfluchten / Tag

- **1.436** (1.560) Kraftfahrzeugführer begingen im zurückliegenden Jahr Unfallflucht.
- mit **26** (34) verletzten Personen unter Vorjahresniveau
Getötet wurde bei diesen Unfällen **keine** (keine) Person.
- Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine **Straftat**

Die Aufklärungsquote der Unfallfluchten mit Personenschaden liegt bei ca. **67 %**.

Art der Verkehrsbeteiligung

Das **Verkehrsmittel Nr. 1** auf unseren Straßen ist und bleibt der **Pkw**.

Verunglückte Kreis Siegen - Wittgenstein 2011		
Art der Verkehrs- beteiligung	Anzahl Verletzte / Tote	% - Anteil Verletzte / Tote
PKW - Fahrer	397 / 2	41 / 25
PKW - Mitfahrer	161 / 2	16,6 / 25
Fußgänger	91 / 3	9,4 / 37,5
Fahrradfahrer	95 / 0	9,8 / 0
mot. Zweiradfahrer	177 / 1	18,3 / 12,5
Bus - Benutzer	40 / 0	4,1 / 0
LKW - Benutzer	12 / 0	1,2 / 0

(keine abschließende Aufzählung / ger. Prozentwerte)

- ca. **58 %** der Verkehrsteilnehmer saßen demnach in einem **Pkw**, als sie im Straßenverkehr verunglückten.
- Das sicherste Verkehrsmittel ist und bleibt der **Bus**

Ausgewählte Verkehrsteilnehmergruppen

Kinder (bis 14 Jahre)	
Verletzte	98 (74)
Tote	1 (0)

Ein Kind getötet

Verletztenzahlen:

- **27 (23)** als **Radfahrer**
- **29 (16)** Kinder als **Mitfahrer im PKW**
- **33 (32)** als **Fußgänger**

- auch in 2011 wieder intensive Gurtkontrollen

Sehr deutliche Abnahme der Verunglücktenzahlen auf dem Schulweg.

So verunglückten hier im vergangenen Jahr nur **11 (18)** Kinder.

„Junge Fahranfänger“ (18 - 24 Jahre) bleiben die **Problemgruppe**
Nr. 1

Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	
Verletzte	228 (229)
Tote	1 (1)

175 (175) verunglückten im **PKW** und **24 (31)** als Führer / Sozius von **mot. Zweirädern**.

Begleitetes Fahren mit **17** Jahren ist ein voller Erfolg und hat sich etabliert
Positiv verlaufener Modellversuch auf Bundesebene ausgedehnt

- **8%** **Gesamtbevölkerung**
- **16%** **Fahrerlaubnisinhaber**
- **24%** **Verunglückte**

- **Zunahme bei den verunglückten Senioren**
- **Anstieg um ca. 22,6 %**
- **Wieder vorderer Platz in NRW**

Senioren (65 und älter)	
Verletzte	92 (75)
Tote	2 (2)

Demographischer Wandel auch im Kreisgebiet

- **46 (45) verunglückten im PKW**
- fahren kurze, bekannte Strecken
- geringer Radius

- **20 (17) als Fußgänger**

- ca. 60.000 EW
- ca. 20 % an Gesamtbevölkerung
- ca. 9 % Verunglückte
- 75 + / 3.700 Km
- pol. Aufklärungsarbeit in Senioreneinrichtungen

**Zunahme von ca. 22 %
bei den motorisierten Zweiradfahrern
Dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis!!**

Motorisierte Zweiradfahrer	
Verletzte	177 (145)
Tote	1 (2)

2011 wurden **177 (145)** mot. Zweiradfahrer verletzt und **1 (2)** Personen getötet.

Die Zulassungszahlen sind seit 1997 um ca. **45 %** auf ca. **16.000** gestiegen.

Der Hauptanteil bei den Verunglückten kommt aus der Altersgruppe der **25 bis 64-Jährigen** mit ca. **52 %** der Verunglückten.

Die eigentliche Krad - Saison von Mai bis Oktober gibt es nicht mehr.

- **interessante, reizvolle Topographie im Kreisgebiet**

- **„Rennstrecken“**

- B 62, Afholderbach / Applauskurve
- B 508, Lützel / Kronprinzeneiche
- B 517, Littfeld / Rahrbacher Höhe
- L 729 / Krombacher Heck

- **Sporadische Kontrollen und Großkontrollen**

- **die Mischung macht`s**

Leichter Rückgang bei den verunglückten Fußgängern um ca. 3 %

Fußgänger	
Verletzte	91 (94)
Tote	3 (3)

Von den „Problemgruppen“ am häufigsten verunglückten

- **Kinder** mit **33** (32)
- **Senioren** mit **20** (17)

Zunahme bei den verunglückten Fahrradfahrern um ca. 16 %

Fahrradfahrer	
Verletzte	95 (82)
Tote	0 (0)

- mit **27** (23) leicht gestiegenes Niveau bei den Rad fahrenden Kindern
- **Topographie**
- **mildes Wetter Oktober und November**

**Zunahme bei den verunglückten PKW - Fahrern
um ca. 9 %**

Pkw - Fahrer	
Verletzte	397 (362)
Tote	2 (3)

- Verunglücktenzahl liegt deutlich über Vorjahresniveau.
- Geschwindigkeits- und Gurtkontrollen

Vorjahres - Niveau bei den verunglückten PKW - Mitfahrern

Pkw - Mitfahrer	
Verletzte	161 (163)
Tote	1 (0)

- vorhandene passive Sicherungseinrichtungen (**Gurte**) werden immer noch zu wenig genutzt
 - intensive Kontrollen auch in 2012
- 29 (16)** verunglückte Kinder sind ein gewichtiger Grund, die Gurtkontrollen zu verstärken